

# Sprüche 11

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Trügliche Waagschalen sind IHM ein Greuel, aber ein völliger Gewichtstein sein Wohlgefallen.

<sup>2</sup> Kam Vermessenheit, kommt Schimpf, aber mit den Bescheidenen ist Weisheit.

<sup>3</sup> Die Schlichtheit der Geraden geleitet sie, die Wühlerei der Tückischen überwältigt sie.

<sup>4</sup> Nicht nutzt Habe am Tag des Überwallens, aber Bewährung rettet vom Tod.

<sup>5</sup> Die Bewährung des Schlichten macht gerade seinen Weg, aber durch seinen Frevel fällt der Frevler.

<sup>6</sup> Die Bewährung der Geraden errettet sie, aber in der Sucht der Tückischen werden sie selber gefangen.

<sup>7</sup> Wann ein frevelhafter Mensch stirbt, schwindet die Hoffnung, die Erwartung der Manneskraft schwand.

<sup>8</sup> Der Bewährte wird aus Bedrängnis entsnürt, der Frevler kommt an seine Stelle.

<sup>9</sup> Durch den Mund verderbt der Heuchler seinen Genossen, aber durch Erkenntnis werden die Bewährten entsnürt.

<sup>10</sup> Bei der Bewährten Wohlstand entzückt sich der Stadtkreis, aber wann die Frevler schwinden ist Jubel.

<sup>11</sup> Durch der Geraden Segnung erhebt sich die Stadt, aber durch den Mund der Frevler wird sie geschleift.

<sup>12</sup> Seinen Genossen verlästert, wer des Herzsinn ermangelt, aber der Mann von Verstand schweigt.

<sup>13</sup> Wer mit Klatschkram umherzieht, offenbart auch Geheimnis, aber wer treuen Geistes ist, hält die Sache verhüllt.

<sup>14</sup> Ohne Lenkung verfällt ein Volk, Befreiungssieg wird, wo viel Ratgebung ist.

<sup>15</sup> Bös, gar bös ists, wenn für den Fremden man bürgte, aber wer Handschlag haßt, ist sicher.

<sup>16</sup> Ein Weib von Gunstreiz hält fest an der Ehre, Wüteriche halten am Reichtum fest.

<sup>17</sup> Der Mann von Huld fertigts der eigenen Seele zu, der Grausame zerrüttet das eigene Fleisch.

<sup>18</sup> Der Frevler erwirbt verlognen Gewinn, wer Bewährung aussät, treulichen Lohn.

<sup>19</sup> Redlichkeit der Bewährung - zum Leben führts, wer dem Bösen nachjagt - zu seinem Tod führts.

<sup>20</sup> Ein Greuel IHM sind die verkrümmten Herzens, sein Wohlgefallen die schlichten Wegs.

<sup>21</sup> Hand zu Hand: nicht bleibt straffrei der Böse, aber des Bewährten Same darf entrinnen.

<sup>22</sup> Ein goldner Reif im Rüssel eines Schweins: ein schönes Weib, der Schicklichkeit entratend.

<sup>23</sup> Der Wunsch der Bewährten ist nur das Gute, die Hoffnung der Frevler ist Überwallen.

<sup>24</sup> Da ist einer, der austreut und ihm wird noch gemehrt, und einer kargt am Gebührenden und es führt nur zum Mangel.

<sup>25</sup> Eine Segensseele gedeiht, und wer labt, wird auch selber gelabt.

<sup>26</sup> Wer Korn vorenthält, dem fluchen die Leute, aber Segen wird dem Haupt des Vermarkters.

<sup>27</sup> Wer das Gute erstrebt, sucht Wohlgefallen, aber wer nach dem Bösen trachtet, den überkommt es.

<sup>28</sup> Wer mit seinem Reichtum sich sichert, der fällt, aber wie Laub schießen auf die Bewährten.

<sup>29</sup> Wer sein Haus zerrüttet, kriegt Wind zu eigen, Knecht wird dem Herzensweisen der Narr.

<sup>30</sup> Die Frucht des Bewährten: ein Baum des Lebens, Seelen nimmt der Weise ein.

<sup>31</sup> Wohl, vergolten wird dem Bewährten auf Erden, nun gar dem Frevler und Sünder!

---